

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 303

19.06.2022



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

wir laden ein zu einer Demonstration, in der es um Hingabe, Liebe, Gerechtigkeit, Gemeinschaft, Freundschaft, Glauben, Bekenntnis und unsere Hoffnung geht. Keine der Gewerkschaften oder politischen Parteien, keine der humanitären Organisationen



oder revolutionären Protestler könnte zu einer solchen Demonstration einladen. Sie ahnen schon, wozu ich sie einladen möchte – und in dem Wort Demonstration steckt schon verborgen ein anderer Begriff, gemeint ist, natürlich die Monstranz, die uns den trägt, der für all die erwähnten Begrifflichkeiten letztlich Urheber und zugleich Mittler und Motor ist. Wir tragen Christus leibhaftig durch unsere Straßen und demonstrieren damit auch für sein Reich, das ganz konkret und nahe in unsere Wirklichkeit hineinbrechen will. Und damit ist es eine Demonstration für das wahre Leben, das wir als einzigartiges Geschenk verstehen und das von dem ausgeht, dessen Wegbegleitung symbolisch und doch ganz konkret am Fronleichnamstag sichtbar gemacht wird. Hier in Berlin ganz zentral, am Bebelplatz am 16.6.22 um 18.00 Uhr. Nicht wir begleiten ihn, sondern er uns, nicht wir

sind die Akteure, sondern er. Das ist wahrer Gottesdienst, wenn er sich in der Eucharistie schenkt – und zwar mit seinem ganzen Leben. Das ist wahre Hingabe, wenn wir hineingenommen werden in das Geheimnis seiner innigen Liebe und Freundschaft mit dem Vater. Das ist Solidarität, wenn er uns nicht allein lässt, sondern durch seinen Heiligen Geist seine Gegenwart verspricht. Früher hat man die Fronleichnamsfeier mitsamt Prozession eher als frommes Schauspiel begriffen, heute verstehen wir das Fest als Demonstration seiner lebendigen Gegenwart in Zeit und Raum ebenso, wie in der Wirklichkeit der Unendlichkeit. Alles wird von seiner Liebe umschlossen. Also gehen Sie mit: demonstrieren! Und erfahren Sie seine Weggemeinschaft! – Übrigens am Sonntag dann auch in allen unseren Gemeinden (außer Friedrichsfelde – da gemeinsame Feier in Karlshorst.)

Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen
Ihr

Stefan Jelling, Pr.

Die Woche in den Gemeinden unserer Pfarrei St. Hildegard von Bingen

Maria, Königin des Friedens, Biesdorf

Sonntag, 19.06.- Fronleichnamssonntag

08.00 Uhr Sonntagsmesse (Biesdorf-Süd – Köpenicker Str. 165)

10.00 Uhr Festtagsmesse mit Prozession (Maria, Königin des Friedens)

Dienstag, 21.06.

09.00 Uhr Seniorengottesdienst (Biesdorf-Süd)

15.00 Uhr **Wuhletalkirche Festgottesdienst** zum 25. Priesterjubiläum von Krankenhauspfarrer **Dr. Bernhard Dalkmann** und gleichzeitig Verabschiedung in den Ruhestand.

Donnerstag, 23.06. Johannes d. Täufer H

09.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Freitag, 24.06. Heiligstes Herz Jesu H

18.00 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit (Maria, Königin des Friedens)

19.00 Uhr hl. Messe (Maria, Königin des Friedens)

Friedrichsfelde/Karlshorst, Zum Guten Hirten

Samstag, 18.6.

10.00 Uhr hl. Messe (Antonius-Stift) – weiterhin nicht öffentlich

17.00 Uhr Sonntagsmesse (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde) **Messe entfällt am Sonntag!**

Sonntag, 19.06.- Fronleichnamssonntag

09.00 Uhr Festtagsmesse mit Prozession (St. Marien, Karlshorst)

anschl. Gemeindefest auf dem Gelände der Marienkirche

11.00 Uhr Messe in polnischer Sprache (St. Marien, Karlshorst)

Dienstag, 21.06.

08.30 Uhr Rosenkranz (St. Marien, Karlshorst)

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Mittwoch, 22.06.

09.00 Uhr hl. Messe (Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde)

Donnerstag, 23.06. Johannes d. Täufer H

09.00 Uhr hl. Messe (St. Marien, Karlshorst)

Freitag, 24.06. Heiligstes Herz Jesu H

18.30 Uhr stille Anbetung und Beichtgelegenheit

19.00 Uhr hl. Messe

Kaulsdorf, St. Martin

Samstag, 18.6.

18.30 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 19.06.- Fronleichnamssonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse mit Prozession

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Donnerstag, 23.06. Johannes d. Täufer H

09.00 Uhr hl. Messe

Freitag, 24.06. Heiligstes Herz Jesu H

19.00 Uhr hl. Messe

Marzahn, Von der Verklärung des Herrn

Samstag, 18.06.

18.00 Uhr Sonntagsmesse

Sonntag, 19.06.- Fronleichnamssonntag

10.00 Uhr Sonntagsmesse mit Prozession

15.00 Uhr **Firmgottesdienst mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich**

Mittwoch, 22.06.

09.00 Uhr hl. Messe

Donnerstag, 23.06. Johannes d. Täufer H

18.00 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr hl. Messe

Was sonst noch wichtig ist

- Am Fronleichnamssonntag erbitten wir die Kollekte für die liturgische Ausstattung unserer Gemeinden (Blumenschmuck, Kerzen etc.). Die Kollekte am Familiensonntag (26.6.) wird für die Familienarbeit in unserem Erzbistum erbeten.
- Am Sonnabend, den 18.6. findet ab 9.30 Uhr wieder ein Aufräumtag mit Aufbau der Fronleichnamsaltäre in St. Marien, Karlshorst statt. Wer Zeit und Lust hat ist gerne willkommen. Ein kleiner Imbiss und Getränke werden gereicht.
- Am Sonntag (19.6.2022) feiern wir dann **in allen** Gemeinden Fronleichnam, wo es üblich ist auch wieder mit Prozession. In Karlshorst (St. Marien) beginnt der Gottesdienst um 9.00 Uhr, nach der Prozession im Anschluss, findet wieder das traditionelle Gemeindefest statt - die hl. Messe in Friedrichsfelde feiern wir am Vorabend (18.6. um 17.00 Uhr). In Biesdorf Süd feiern wir die hl. Messe zum üblichen Termin um 8.00 Uhr, in Biesdorf (Maria, Königin des Friedens), Kaulsdorf (St. Martin) und Marzahn (Von der Verklärung des Herrn) feiern wir jeweils um 10.00 Uhr den Fronleichnamsgottesdienst.
- Ebenfalls am Sonntag, den 19.6.22 empfangen die jugendlichen Firmbewerber aus der gesamten Pfarrei um 15.00 Uhr in der Kirche Von der Verklärung des Herrn, Marzahn durch Weihbischof Dr. Matthias Heinrich das Sakrament der Firmung.
- An den fünf Sonntagen im Juli (Ferienzeit) ändern sich die Gottesdienstzeiten, da wir nur zu zwei Priestern sind und uns selber vertreten müssen. Es betrifft ausschließlich die Wochenenden **2.7./3.7. – 9.7./10.7. – 16.7./17.7. - 23.7./24.7. und 30.7./31.7.** Die Vorabendmesse in Marzahn entfällt während der gesamten Sommerferien. An den fünf Wochenenden feiern wir sonnenabends um 17.00 Uhr eine Vorabendmesse in Karlshorst und um 18.30 Uhr in Kaulsdorf. An den Sonntagen feiern wir um 8.00 Uhr einen Wortgottesdienst in Biesdorf-Süd, jeweils um 9.00 Uhr eine hl. Messe in Biesdorf-Nord und Marzahn und um 10.30 Uhr eine hl. Messe in Kaulsdorf und Friedrichsfelde.
- P. Wilhelm Steenken wird nach Fronleichnam einen Teil seines Urlaubs antreten und ist am 2.7.22 wieder vor Ort. Gute Erholung!

Die Schriftlesungen Fronleichnam - und Fronleichnamssonntag

1. Lesung vom Hochfest des Leibes und Blutes Christi: Gen 14, 18-20

Lesung aus dem Buch Genésis.

In jenen Tagen

brachte Melchisedek,
der König von Salem,
Brot und Wein heraus.

Er war Priester des Höchsten Gottes.

Er segnete Abram

und sagte:

Gesegnet sei Abram vom Höchsten Gott,
dem Schöpfer des Himmels und der Erde,
und gepriesen sei der Höchste Gott,
der deine Feinde an dich ausgeliefert hat.
Darauf gab ihm Abram den Zehnten von allem.

2. Lesung vom Hochfest des Leibes und Blutes Christi: 1 Kor 11, 23-26

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

Schwestern und Brüder!

Ich habe vom Herrn empfangen,
was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr,

nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,
sprach das Dankgebet,

brach das Brot

und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch

und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Tut dies, sooft ihr daraus trinkt,

zu meinem Gedächtnis!

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt,
verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Evangelium vom Hochfest des Leibes und Blutes Christi: Lk 9, 11b-17

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit redete Jesus zum Volk vom Reich Gottes
und machte gesund, die der Heilung bedurften.

Als der Tag zur Neige ging,

kamen die Zwölf

und sagten zu ihm: Schick die Leute weg,

damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen,

dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen;

denn wir sind hier an einem abgelegenen Ort.

Er antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen!

Sie sagten: Wir haben nicht mehr

als fünf Brote und zwei Fische;
wir müssten erst weggehen
und für dieses ganze Volk etwas zu essen kaufen.
Es waren nämlich etwa fünftausend Männer.
Er aber sagte zu seinen Jüngern:
Lasst sie sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig lagern!
Die Jünger taten so
und veranlassten, dass sich alle lagerten.
Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische,
blickte zum Himmel auf,
sprach den Lobpreis und brach sie;
dann gab er sie den Jüngern,
damit sie diese an die Leute austeilten.
Und alle aßen und wurden satt.
Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte,
waren es zwölf Körbe voll.

Zum Nachdenken

Die Welt verwandeln

All das muss man sagen – und es reicht trotzdem nicht, das Geheimnis der Eucharistie ganz auszusagen. Wandlung meint noch mehr. Nicht nur Brot und Wein werden verwandelt. Nicht nur die versammelte Gemeinde soll verwandelt werden. Die Wandlung auf dem Altar und die Wandlung derer, die um den Altar versammelt sind, sollen zum Ausgangspunkt einer verwandelten Welt werden. Und genau hier kommt das Fronleichnamfest ins Spiel.

Zu diesem Fest gehört ja die Prozession, der Gang durch die Straßen, der Gang durch die Welt. Fronleichnam feiert, dass die Eucharistie, die Lebenshingabe Jesu, mit der ganzen Welt zu tun hat, mit ihrer Veränderung, mit ihrer Verwandlung. Die unheilvolle Trennung von Gottesdienst und Welt, von Glaube und Leben soll überwunden werden. Aber eben nicht, indem von der kleinen Hostie, die durch unseren Ort getragen wird, unsichtbare Kräfte ausgehen – eine Art übernatürlicher Strahlung -, sondern indem wir uns durch die Lebenshingabe in eine wirkliche Gemeinde verwandeln lassen, zu seinem Leib, zu seinem Volk, und eben dadurch zum Segen werden, oder sagen wir es etwas bescheidener: zum Segen für unseren Ort.

Das also feiern wir am Fronleichnamfest, und daran wollen wir denken, wenn wir an der Prozession teilnehmen: Verwandlung der Welt, indem wir uns selbst verwandeln lassen; indem wir an uns geschehen lassen, was Gott der Welt schenken will. Christen sollen zwar demütig sein, aber niemals bescheiden. Wir beschränken uns nicht auf unseren Kirchenraum. Der Auftrag, den wir von Gott haben, ist die Verwandlung der Welt.

Diese Verwandlung hat nichts mit Magie zu tun; sie geschieht durch Menschen, die sich zur Verfügung stellen. Und sie ist nichts Übersinnliches; sie meint unsere Straßen, unsere Häuser, unsere Wohnungen, die Verhältnisse, in denen wir leben. Dass an diesem Tag die Straßen gekehrt, die Häuser geschmückt und wir selbst festlich gekleidet sind, ist ein äußeres Zeichen der Verwandlung. Sie ist möglich. Sie hat schon begonnen, und sie will weitergehen.